Übersicht





Was sind Caring Communities?



Berner Fachhochschule | Haute école spécialisée bernoise | Bern University of Applied Sciences

Caring Communities - eine Definition

«Eine Gemeinschaft, in der Menschen füreinander sorgen und sich gegenseitig unterstützen. Gemeinsam wird Verantwortung für soziale [und gesundheitliche! – hk] Aufgaben wahrgenommen, wobei Vielfalt, Offenheit und Partizipation beachtet und gestaltet werden.»

Netzwerk Caring Communities (caringcommunities.ch)

Caring Communities - Schlüsselbegriffe





Gemeinschaft & Partizipation

Kultur der Sorge & geteilte Verantwortung

Gemeinschaft & Partizipation

Eine Gemeinschaft ist eine «soziale Einheit auf Basis einer lebensweltlich erfahrenen Identität» (von Unger 2014: 29).

- ► Geteilte Anliegen, Interessen und Werte
- Zugehörigkeitsgefühl
- ► Zugängliche Interaktions-Zeit-Räume
- Sie sind multidimensional, vielstimmig und machtgeladen und damit hochkomplex und dynamisch.
- Frage der Beteiligung: Wer kann, darf, soll/muss mitmachen?

Von Unger, H. 2014. Partizipative Forschung: Einführung in die Forschungspraxis, Wiesbaden: Springer.

Vier Phasen des Sorgens









Bedürfnisse wahrnehmen

Verantwortung übernehmen

Sorgetätigkeit ausführen

Auf Sorgetätigkeit reagieren



Quelle: Fisher, B. & Tronto, J. 1990. «Toward a feminist theory of caring». In: E. Abel, & M. Nelson (Eds.): Circles of Care (S. 36-54). SUNY Press.

Berner Fachhochschule | Haute école spécialisée bernoise | Bern University of Applied Sciences

Verantwortung – auf viele Schultern verteilt, statt auf wenige



«... professional care (...) remains unsupported, fragmented and incomplete without community involvement before, during and after these experiences».

Kellehear, A. 2005. Compassionate Cities. Public health and end-of-life car. London: Routledge, S. x.

Entwicklung und Bedeutung

Einige Leitideen

- Palliative Care, Hospizbewegung
- Leben mit Demenz
- WHO Healthy Cities Initiative
- Allan Kellehear: Compassionate Cities (2005)
- Thomas Klie: Sorgende Gemeinschaften (2012)

Wachsende sozialpolitische Aufmerksamkeit

- DE: 7. Altenbericht der Bundesregierung
- CH: Alterspolitiken,
 Altersleitbilder, Legislaturziele
- Z.B. BAG Förderprogramm Entlastung betreuender Angehöriger (2017-2020)

Was tragen Caring Communities zu altersfreundlichen Umgebungen bei?



Beispiel einer (werdenden) Caring Community

Ziel: soziale Beziehungen & digitale Kompetenz stärken



 Zusammenarbeit Profis Soziales & Gesundheit, Vereine, Hochschulen & Quartierbevölkerung





Caring Communities für das Leben im Alter - Was bringt's?

- Viele, diverse lokale Initiativen, die Beziehungen stärken
- Potenzial, eine Bewegung zu werden, die die Gesellschaft nachhaltig verändert
- Kulturwandel hin zu einer Ethik der Sorge und weg von der Angebotslogik
 - Normalisierung des Lebens in Abhängigkeit(en) (Interdependenz)
 - Hilfe annehmen ist ok auch bevor es nicht mehr anders geht



Risiken von Caring Communities



- Caring Communities verkommen zu «Reparaturwerkstätten» (Zängl 2021) und stabilisieren so den Status quo, statt ihn zu ändern.
- Staatliche Aufgaben werden an Freiwillige ausgelagert, Sorge-Arbeit (noch mehr) entwertet.
- Bei Verstetigungsprozessen gehen Beteiligungsmöglichkeiten verloren (Ownership, Partizipation).

Zängl, P. 2021. Caring Communities als «Reparaturwerkstätten», Input an der Caring Communities Netzwerkwoche, 2.11.2021. https://caringcommunities.ch/wp-content/uploads/2021/11/WS_DACH_PPT.pdf

Sorgende CareComlabs Andrews Sorge ALS GEMEINSCHAFTSWERE GEMEINSCH

